

Geschichte

II

78.

(1-71)

Ausführliche Erzählung

Wie
Die harte und in langer Zeit nicht also
geschehene

EXECUTION,

An den beyden grossen Schloß-Dieben

Dem

Castellan

Runcen,

und dem Kleinschmiede

Stieffen,

den 8. Junii dieses 1718. Jahrs vor dem Span-
dauischen Thore der Königlichen Residenz-

Stadt Berlin,

In Gegenwart unzähliger Menge Fremden und Einheimischen
vollzogen worden.

ANNO MDCCXVIII.



62

Severis



EXECUTION

Geehrter Freund!

Somit berichte umständlich / was bey der heutigen grossen und recht entseßlichen Execution vorgefallen / und weil solches mit Augen angesehen / als kan es desto mehr Glauben finden. In aller Frühe wurden etliche 100. Mann von denen in hiesiger Gnarneson liegenden Soldaten commandiret / davon ein Theil nach der Justiz marschirte / um dieselbe einen Kraß zu schliessen / der andere Theil aber begab sich nach der Haub. Bogtey und besagten dieselbe / die Bagnetter auf den Flinten habende. Zuerst kam der Hoffschlöffer Strick heraus von zwey Predigern geführet / hinter denselben sein und des Castellans Weib / auch jegliche einen Prediger bey sich habend; Zuletzt kam der Castellan selbst auf einem Korb-Wagen rücklings ganz nackt sitzend / und hatte nur die Hofen an / und wurde der Wagen von einem Pferde ganz langsam gezogen / vor ihm stund ein Kessel mit glühenden Kohlen / und 2. Prediger gingen auf beyden Seiten neben her; Als man vor das Schloß und die Königl. Schatz-Kammer kam / wurde er von einem Henckers-Knechte auf beyden Armen mit glühenden Zangen gerissen / dabey er wie ein Hund heulte. Und als er J. R. Maj. aus einem Fenster schauend zusehn bekommen / hat er wollen aufstehn um Gnade zubitten / weil er aber an Händen und Füssen mit schweren Ketten angefaßt war / so konnte er nicht. Sein Weib und der Hoffschlöffer nebst seinem Weibe / mußten alles mit ansehen. Von dar gieng der Marsch über die lange Brücke / bis an das Berlinische Rath-Haus / allwo er wiederum / ingleichen auf der Spandaunischen Strasse bey den güldenen Sterne mit den

glühenden Zangen an den Brüsten ist gerissen worden. Als man an das hohe Gericht kam/ welcher langsame Auszug wohl 3 Stunden gewähret hat/ wurde der Krank geöffnet/ und die armen Sünder empfangen. Das Urtheil von ihrer grausamen That/ und nachmaligen Hinrichtung wurde ihnen noch einmahl vorgelesen/ davon ich wegen allzugroffen Lermen der unerhörten Menge Menschen unter andern dieses hörte: Wie sie nemlich izund wegen überführten/ und selbst-gestandenen Diebstahls solten nach Recht und Gerechtigkeit abgestraffet werden/ und verdienten sie noch ein mehrers/ weil sie in Abwesenheit des Königes auch ihre Hände hätten wollen an die Krone und Scepter legen/ und dieselbe entführen. Nach abgelenem Blut-Urtheil trass die Reihe hingerichtet zu werden den Hoff-Schlosser zuerst/ welcher den von seinem Weibe/ und seinem Diebs-Cameraden dem Castellane/einen betrübten Abschied nahm/ ehe er von den Henckers-Knechten entkleidet wurde/ und weil schon alles von den grausamen Instrumenten in Bereitschaft stand/ so mußte er sich niederlegen/ da ihm denn mit dem Rade zuerst der rechte Arm/ nachgehends das lincke Bein/ darnach das rechte Bein und der lincke Arm geradebrecht worden ist/ in das Genick empfing er 3. Stöße/ und als er herum geworffen ward/legte ihm der Henckers-Knecht unvermerkt einen Strick um den Hals/ und zog damit so stark zu/ daß die Zunge ganz schwarz und lang zum Halse raus hing/ und da wurden ihm noch 3. Stöße auf die Brust gegeben. Wie nun dem Castellan und denen zwey Weibern dabey zu Muthemüße gewesen seyn/ steht leicht zu crachten/ welche alles ganz nahe mit ansehen mußten/ weil denen andern Leuten bey dieser erschrecklichen Execution fast hören und sehen vergieng. Nun kam die Ordnung auch an den Castellan/ welcher von den Wagen stieg/ und als er Abschied genommen hatte von seinen Bekannten/ wurde ihm ein Hind und eine von schwarzer Leinwand zubereitete West angezogen/ und weil ihm 3. Stöße mehr mit dem Rade als dem Schlosser gegeben wurden/ und er ohne dem ein fetter und corpolenter Mann war/ so gieng es desto langsamer und härter dabey her/ daß es nicht ohne große Entsetzung konte angesehen werden. So bald

halb die Execution auf der Erden verrichtet war wurden
sie auf den Chavot geschleppt / da man die zerquetschten
Cörper in eisernen Ketten einflochten / und an den höch-
sten Galgen gehendet hat. Der Schloßer hatte die Ehre
ofen an zu hangen. Es dauerte diese rechtmässige Execu-
tion dergleichen in langen Zeiten und bey Menschen Beden-
cken nicht geschehen ist / vom frühen Morgen bis gegen Mit-
tag um 11. Uhr. Und weil eine fast ungläubliche Menge
Menschen von allen Ort und Enden / und wohl auf die 20.
Meilen umher diesen traurigen Spectacul mit ansahen / und
beywohneten / that der Prediger Herr Schmid an St. Ni-
colai / eine Chavot-Rede über die Worte Es. XVII, v. 14.
Und am Abend siehe, so ist schrecken da, und ehe es Morgen
wird, sind sie nimmer da, das ist der Lohn unserer Räuber /
und das Erbe derer, die uns das Unfere nehmen. Wie auch der
Reformirte Prediger Herr Schmiedmann / an der Paro-
chial-Kirche / eben über die Worte dergleichen gethan.
So bald nun dieses zu Ende / wurden die 2. unglücklichen
Weiber auf einen Karren geladen / und nach Spandau auf
weitere Ordre geführet. Die Kinder des Hof-Schloßers
aber / sind noch für dem Pfingst-Fest auf das Wärsen-
Haus nach Halle gebracht worden / und sollen sie nicht mehr
ihres Vaters Nahmen führen. Schließlich melde noch /
daß dieser grosse Diebstahl sich am baaren Gelde auf 40000.
Rthlr. belauffe / ohne die Jubelen und anderen Kostbarkei-
ten / welches alles zusammen auf eine Tonne Goldes geschä-
tzt wird. Das meiste raisonniren ist unter anderen auch die-
ses / daß alle beyde / der Castellan so wohl als auch der Hof-
Schloßer allemal für die aufrichtigsten und artigsten Leute
passiret seyn / und man sich eher was anderes als ihrer Un-
treue vermuthet hätte. Weil aber der Castellan den
Hof-Schloßer verführet / als ist auch seine
Straffe desto schmerzlicher gewesen.

AB: 153 203

ULB Halle

003 144 410

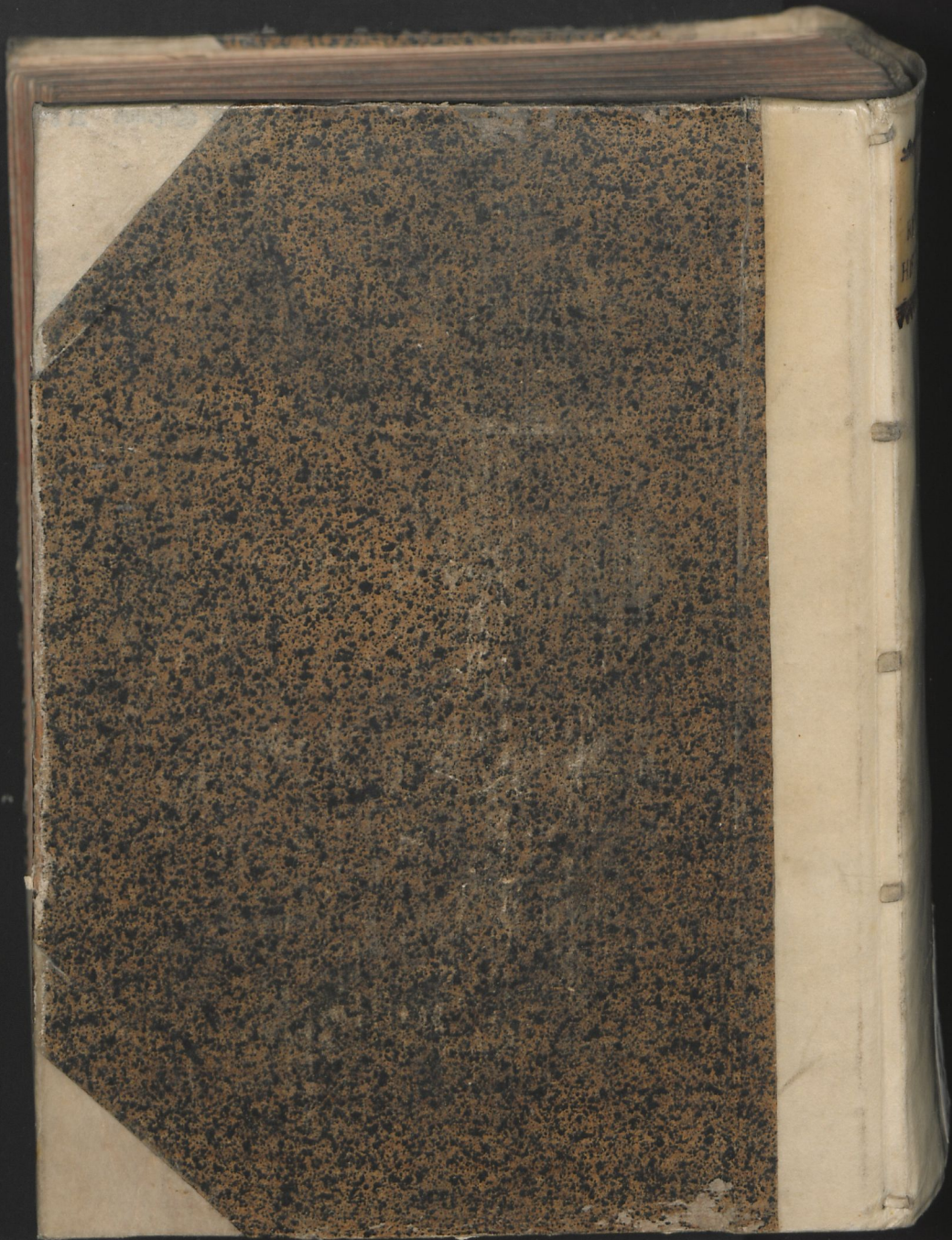
3



V017

K







Ausführliche Erzählung

Wie
Die harte und in langer Zeit nicht also
geschehene

EXECUTION,

An den beyden grossen Schloß-Dieben
Dem

Castellan

Runken,

und dem Kleinschmiede

Stieffen,

den 8. Junii dieses 1718. Jahrs vor dem Span-
dauischen Thore der Königlichen Residenz-
Stadt Berlin,
In Gegenwart unzähliger Menge Fremden und Einheimischen
vollzogen worden.

ANNO MDCCXVIII.



62
Serenis